

Christian Alt & Christian Schiffer

DIE WAHRHEIT IST (N)IRGENDWO DA DRAUSSEN



Christian Alt & Christian Schiffer

**DIE WAHRHEIT
IST (N)IRGENDWO
DA DRAUSSEN**

Was der neue Ufo-Hype über uns Menschen verrät

GOLDMANN

Alle Ratschläge in diesem Buch wurden von den Autoren und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft. Eine Garantie kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autoren beziehungsweise des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist daher ausgeschlossen.

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

2. Auflage

Originalausgabe September 2023

Copyright © 2023: Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlag: UNO Werbeagentur, München

Umschlagmotiv: FinePic®, München

Redaktion: Doreen Fröhlich

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

SB · CF

ISBN 978-3-442-31701-1

Für alle da draußen

INHALT

Einleitung	11
Kapitel 1	
Warum wir plötzlich wieder über Ufos sprechen	17
Look at that thing	19
All the Big Things	23
Kommen ein Spion und ein Parapsychologe in eine Bar	36
Der Whistleblower	40
Status quo	43
All the Small Things	48
Kapitel 2	
Das Jahr der fliegenden Untertasse	52
Die erste Ufo-Welle	59
The Summer of the Flying Saucer	63
Kapitel 3	
Roswell ist auch nur eine Kleinstadt	68
Erst als Farce, dann noch mal als Farce	74

Die Horst-Fuchs-Version von Roswell	77
I want to believe	82

Kapitel 4

Nichts ist, wie es scheint 88

»Frauen der Erde«	93
Vertraue niemandem	98
Fliegende Untertassen und rote Angst	102
Wo ist das Benzin?	106
Die doppelte Verschwörung: MJ-12 und die Manipulation der Ufo-Szene	107
Bill Moores letzter Auftritt	109
Enttäuschte Hoffnungen	111
Benzin auf dem Mars	113

Kapitel 5

Die Macht einer guten Geschichte 115

Janet Airlines	117
Storm Area 51	120
Als Verschwörungstheorien noch cool waren	127
Der Wahn ist irgendwo da draußen	133
Wenn der Ufo-Glaube zum Problem wird	136
Warum Regierungen Ufos geheim halten könnten	139
Wenn aus Ufo Alu wird	143

Kapitel 6

Das wichtigste Kantinengespräch aller Zeiten 148

Drake (der Astronom und nicht der Rapper)	154
Wo sind denn alle?	161
Moment ... Wollen wir überhaupt besucht werden?	165

Die Dunkler-Wald-Hypothese	166
SETI vs. METI	168
Ufo-Entführungen: This is where it gets crazy	171
Betty und Barney Hill	172
Erwähnenswerte Alien-Entführungen Teil 1: Antônio Vilas-Boas	176
Erwähnenswerte Alien-Entführungen Teil 2: Linda Porter	177
Erwähnenswerte Alien-Entführungen Teil 3: Charles Hickson & Calvin Parker	177
Erwähnenswerte Alien-Entführungen Teil 4: David Huggins	178
Erwähnenswerte Alien-Entführungen Teil 5: Pier Fortunato Zanfretta	179
Erwähnenswerte Alien-Entführungen Teil 6: Jonathan Lovette	180
Erwähnenswerte Alien-Entführungen Teil 7: Travis Walton	181
Alles nur Schwindel?	182
Die Leiden sind echt	184
Ein Bett aus Treibsand	187
Eingepflanzte Erinnerungen?	190
Ist die Popkultur schuld?	192
Steampunk-Entführungen	195
Sie sind mitten unter uns	197
Es gibt sie nicht: Die Ufo-Skeptiker schlagen zurück	198
Einfach eine gute Geschichte	207
Confirmation Bias	209
Ein bisschen Spaß muss sein	212
Erich von Däniken – der große alte Mann der Prä-Astronautik	216
Der Mann, der auf alles eine Antwort hat	218
Denken Sie jetzt bitte nicht an Ihre Zunge!	221

Der Mensch hat Schiss	224
Was, wenn wir nur ein Jawa sind?	227

Das Leben, das Universum und der ganze Rest 231

Unsere Quellen & mehr zum Lesen/Schauen/Spielen	238
--	------------



EINLEITUNG

Dieses Buch beginnt mit einem Streit. Es ist Mai 2021, der zweite Sommer der Pandemie steht vor der Tür. Wir kriechen alle wieder aus unseren Homeoffice-Löchern, schälen uns aus den durchgesehenen Jogginghosen, um uns in der Luca-App beim Italiener an der Ecke einzuloggen. Wer damals beim ersten Aperol Spritz des Jahres durch Instagram scrollt oder auf Twitter abhängt, der stolpert zwangsweise über einen Clip des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama. Er ist zu Besuch in einer Late-Night-Show und wird gefragt: »Herr Präsident, was ist Ihre Theorie zu den Ufos, die gesichtet wurden?« Gemeint sind die »Unknown Flying Objects«, die auf kurz zuvor geleakten Videos des Pentagons zu sehen waren. Objekte, die zylindrisch sind und scheinbar keine Rotoren, Flügel und sichtbaren Abgaswolken besitzen. Die plötzlich die Richtung ändern oder sich um die eigene Achse drehen können. Die extrem beschleunigen und abbremsen.

Auf diese Frage antwortet Obama nur cool: »Wenn es um Aliens geht, gibt es eine Menge, das ich Ihnen nicht on air erzählen kann.« Ok, aber off air anscheinend schon? Der Clip geht viral.

Ebenfalls im Mai 2021 veröffentlicht die amerikanische Reportagerihe »60 Minutes«, eine der seriösesten Nachrichtenshows der USA, einen langen Film über die merkwürdigen Flugobjekte aus den Videos. Sie interviewen Piloten der Navy, die merkwürdige Flugobjekte auf ihren Trainingseinsätzen beobachtet und mithilfe ihrer Onboard-Kampffjet-Videokameras krisselig auf Film gebannt haben. Und eben jene Kampffjetpiloten sitzen im Mai 2021 in der größten Nachrichtensendung der USA und sagen Dinge wie: »Ich fühle eine große Verantwortung, erzählen zu müssen, was ich gesehen habe, jetzt, wo die Akten nicht mehr vertraulich sind.« Denn auch das ändert sich 2021 mit einem Mal: Plötzlich gibt das Pentagon offen zu, dass es nicht nur von den Sichtungen weiß, sondern auch, dass es ein Programm zur Erforschung von Ufos gibt. Der US-Senat bestellt sogar einen offiziellen Bericht, der im Sommer 2021 veröffentlicht wird. Einer der verblüffendsten Sätze des »60 Minutes«-Interviews stammt vom Piloten Ryan Graves. Er wird gefragt, wie oft er diese Flugobjekte gesehen habe. Graves: »Jeden Tag.«

Scheinbar sind sich alle einig, dass irgendetwas da draußen ist, das wir uns nicht erklären können. Etwas, das die Gesetze der Physik aushebelt und uns zum Fantasieren treibt – von fremden Sternen, Raumschiffen und der Hoffnung, nicht allein zu sein in diesem kalten Universum.

Alle sind sich einig, außer die beiden Autoren. Denn an jenem Mai-Tag – nach dem dritten Aperol Spritz und einem mittelmäßigen Vitello tonnato – schiebt sich das Thema mit voller Macht zwischen sie. In ihrem Gespräch ist plötzlich ein Graben so tief und breit wie der Grand Canyon. Der eine, Christian Alt, ist fasziniert von den neuen Ufo-Sichtungen.

Er glaubt den Piloten, die aus freien Stücken sagen, dass sie Flugobjekte gesehen haben, die sie sich bis heute nicht erklären können. Und ja, Christian A. fände es ganz geil, wenn sich die Flugobjekte als Ufos herausstellen würden. Der andere, Christian Schiffer, glaubt daran, dass es ganz irdische Erklärungen für die Sichtungen gibt. Zitiert geheime Forschungsprogramme der Luftwaffe, Parallelen aus der Geschichte, in der die Ufo-Community schon einmal für eine Desinformationskampagne eingespannt wurde. Es fallen Sätze des einen wie: »Aber samma ... Was müsste denn passieren, dass du glaubst, dass es ein Ufo ist? Wie viele Beweise bräuchtest du?«, woraufhin der andere erwidert: »Ich glaub es erst, wenn ich es selbst sehen und anfassen kann.« Stundenlang geht das so.

Der Grund für den Streit liegt natürlich etwas tiefer. 2018 haben wir ein Buch über Verschwörungstheorien geschrieben. Es hieß »Angela Merkel ist Hitlers Tochter«, und auch da ging es am Rande um Ufos, denn sie gehören zum verschwörungstheoretischen Frühstücksbuffet dazu wie Butter zum Toast – auch wenn der Glaube an Ufos schon immer deutlich unproblematischer war als der, dass wir in Europa von Migranten aus Nordafrika ausgetauscht werden sollen. Und jetzt interessiert sich plötzlich einer der beiden Autoren eines Anti-Verschwörungsbuchs für Ufo-Berichte aus dem Pentagon und Zeugenaussagen von Navy-Piloten.

Es gibt nur eine Möglichkeit, den Streit beizulegen. Wir schreiben ein Buch über Ufos, Aliens, geheime Untersuchungen, und kippen einmal alles auf den Tisch, was sich dazu finden lässt. Dabei werden wir uns viel mit uns selbst beschäftigen müssen, denn die Flugobjekte verweisen immer auch auf uns Menschen zurück, spiegeln unsere Hoffnungen, Träume und Wünsche.

Dieses Buch ist also der Versuch, Licht ins Dunkel zu bringen, die simple Frage zu beantworten: »Was zur Hölle passiert da gerade?« Dazu haben wir jede Menge Akten gewälzt, Bücher gelesen, Ufo-Videos gescreengrabbt und Erich von Däniken besucht. Wir sind tief in den Kaninchenbau gekrochen und werden in den kommenden Kapiteln das Ufo-Phänomen systematisch aufrollen. Vom Status quo gehen wir zurück in die Vergangenheit und beginnen mit der ersten modernen Ufo-Sichtung im Jahr 1947.

Erzählen wir Journalisten-Kolleginnen und Kollegen von dem Vorhaben, kassieren wir schnell mal mitleidige Blicke, in der Regel gefolgt von einem: »Du ... Ich muss echt mal wieder, ne? Mein Hintergrundartikel über die dramatische Verfehlung der Klimaziele im Verkehrsministerium wartet. Aber hübsches Thema hast du da.« Es gibt bis heute ein großes Stigma, wenn man sich mit Ufos beschäftigt. Ufos, das ist etwas für Menschen, die sieben Katzen und drei Ratten als Haustiere haben. So zumindest das Klischee. Da kannst du noch so sehr versuchen, die *Washington Post* oder die *New York Times* anzuführen, die sich seit Jahren ausführlich mit dem neuen Ufo-Phänomen beschäftigen. Oder den US-Kongress hervorholen, der 2021 sogar eine ausführliche Anhörung zum Phänomen durchgeführt hat. Oder internationale Stellen zitieren, die sich jetzt – ganz offiziell, von Steuergeld bezahlt – mit Ufos auseinandersetzen wollen.

All das hilft nichts. Die Popkultur hat unser Verhältnis zu Ufos zerstört. Seit der Pilot Kenneth Arnold 1947 das erste Ufo gesehen hat, ist unsere Fantasie schneller als unser Verstand. Denn während ernsthafte Wissenschaftler versuchen herauszufinden, was diese unbekanntenen Flugobjekte eigent-

lich alles sein könnten, sind sich Fernsehserien, Comics und Radio sicher, dass es nur eine Erklärung dafür gibt: Aliens sind auf der Erde gelandet. Songs wie »The Purple People Eater« – in dem es darum geht, dass Außerirdische nur deshalb auf der Erde landen, um einer Rock'n'Roll-Band beizutreten – schießen in den USA kometenhaft auf Platz 1 der Charts.

Wissenschaftliche Studien des Phänomens, zum Beispiel angeordnet von der US-Luftwaffe, kommen gegen die durch die Popkultur tief verankerten Bilder in unseren Köpfen von grauen oder grünen Kreaturen mit riesigen Augen nicht an. Und dann kommt auch noch jede Menge unwissenschaftlicher Kram dazu. Erich von Däniken verkauft Millionen von Bücher und begeistert seit Jahrzehnten die Deutschen für Thesen wie »Menschen sind das Ergebnis eines galaktischen Zuchtprogramms« oder »Die Bundeslade in der Bibel ist eine Wechselsprechanlage zwischen Moses und dem Raumschiff Jehovas«.

Wir wollen mit diesem Buch versuchen, eine Brücke zu schlagen. Zwischen ernsthafter Beschäftigung mit dem Ufo-Phänomen und der Popkultur. Wir brauchen dringend eine neue Ufo-Kultur, eine neue, rationale Ufologie. Denn wir sehen, wie ernsthafte Versuche, das Ufo-Phänomen zu erklären, hinter unseren Klischees zurückbleiben. Es wäre doch zu schade, wenn das größte Geheimnis der Menschheit, nämlich die Frage, ob wir alleine im Universum sind, nur deswegen nicht ernsthaft beantwortet wird, weil man die Menschen, die sich diese Frage stellen, ein wenig merkwürdig findet. Denn irgendetwas ist da draußen, da sind wir beide uns sicher, Christian A. und Christian S. Wir können es nur noch nicht erklären.



KAPITEL 1

WARUM WIR PLÖTZLICH WIEDER ÜBER UFOS SPRECHEN

Das Obama-Video aus dem Jahr 2021 war nur der Auslöser für unseren Streit und damit dieses Buch. Die Ursache liegt jedoch etwas weiter zurück. Am 16. Dezember 2017 erscheint in der New York Times unter dem Titel »Glowing Auras and ›Black Money‹: The Pentagon's Mysterious U.F.O. Program« nämlich ein Artikel, der es in sich hat. Die Zeitung deckt auf, dass die USA von 2007 bis 2012 ein Programm namens AATIP finanziert haben – mit jährlich 22 Millionen Dollar. AATIP steht hier für »Advanced Aerospace Threat Identification Program«. Sein Ziel: mögliche Bedrohungen für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten zu identifizieren und zu bewerten, die von »Unidentified Aerial Phenomena« (UAPs) ausgehen könnten. UAP ist das neue Wort der Regierung für Ufo. Dieser rhetorische Wechsel ist nur zu Teilen ein Taschenspielertrick: Die Regierung wählt bewusst einen neuen Begriff, um im Kopf der Leserinnen und Leser

nicht dieselben Klischees von früher hervorzurufen: »Akte X«, »E. T.«, Freaks, die ihre Tage und Nächte auf obskuren Online-Foren verbringen. Außerdem gibt es einen wissenschaftlichen Grund für die Umbenennung: Denn mögliche Erklärungen für diese Phänomene könnten auch Lichtspiegelungen beinhalten, die ja nun mal nicht fliegen, aber trotzdem in der Luft sichtbar sind. Das Programm konzentrierte sich auf die Untersuchung von Ufo-Sichtungen, Zeugenaussagen und der Analyse von Materialien, die angeblich von Ufos geborgen wurden. Wir bleiben in diesem Buch trotzdem größtenteils beim Wort Ufo, weil es im deutschen Sprachgebrauch wesentlich etablierter ist. Außerdem wandelt sich der UAP-Begriff auch gerade wieder in den Vereinigten Staaten. Denn dort heißt es inzwischen ausgeschrieben »Unidentified Anomalous Phenomena«, was daher rührt, dass manche der Objekte auch unter Wasser tauchen und daher eben nicht mehr »aerial«, also in der Luft sind. Sei's drum: Wir benutzen in den meisten Fällen Ufo und UAP synonym.

Was den *NYT*-Bericht im Jahr 2017 so sensationell macht: Alle geben es zu. Das Pentagon sagt auf Nachfrage: »Japp, haben wir gemacht.« Harry Reid, ehemaliger US-Senator und demokratischer Fraktionsführer im Senat, spielt demnach eine entscheidende Rolle bei der Gründung von AATIP. Reid arbeitet mit anderen Senatoren wie Ted Stevens und Daniel Inouye zusammen, um die Finanzierung des AATIP zu sichern. Ihm geht es um eine wissenschaftliche Untersuchung des Phänomens. Ein paar Jahre später fasst Reid seine Motivation für die Gründung so zusammen: »Lassen Sie mich klarstellen: Ich hatte nie die Absicht zu beweisen, dass es Leben außerhalb der Erde gibt. Aber

wenn die Wissenschaft beweist, dass es existiert, habe ich kein Problem damit.«

Nun gut, könnte man jetzt sagen: Die USA haben auch in der Vergangenheit schon Ufos untersucht, zum Beispiel beim sogenannten »Project Blue Book«. In diesem Programm aus den 50ern und 60ern wurden ebenfalls Zeugenaussagen von Ufo-Sichtungen unter die Lupe genommen. 95 Prozent der Fälle konnten aufgeklärt werden. Was ist denn jetzt bitte der Big Deal?

Look at that thing

Der Big Deal: Die *New York Times* veröffentlicht am 16. Dezember 2017 nicht nur den Text, sondern stellt auch mehrere Videos auf ihre Webseite. »GIMBAL« und »FLIR« werden sie betitelt. Die *Washington Post*, die zeitgleich die AATIP-Story publiziert, hat noch ein drittes Video auf ihrer Webseite: »GOFAST«. Diese drei Videos sorgen dafür, dass Ufo-Twitter an jenem Tag lichterloh in Flammen steht. Schon lange war hinter vorgehaltener Hand davon die Rede, aber jetzt sind sie zum ersten Mal zu sehen: Diese Videos präsentieren drei verschiedene Merkwürdigkeiten der UAPs. Da wäre zum einen das GIMBAL-Video, das zeigt, wie ein pillenförmiges Etwas sich während des Fluges einmal um die eigene Achse dreht. Das Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten (Department of Defense, DoD) gibt an, dass ihnen keine Technologie bekannt ist, die diese Drehung so durchführen kann. Im GIMBAL-Video können wir zwei Piloten eines Kampffjets hören, wie sie das Objekt entdecken und beschreiben. Hier das übersetzte Original-Transkript des Videos mit Erklärungen.